Arbeitstagung der SGKM in Comano im Tessin, am 30. Mai 1986, mit dem Thema : "Medienlandschaft Tessin im Umbruch"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin : Kommunikationswissenschaft = sciences des communications sociales**

Band (Jahr): **- (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-790449

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

I. Arbeitstagung der SGKM in Comano im Tessin, am 30. Mai 1986, mit dem Thema: «Medienlandschaft Tessin im Umbruch».

Stabilität und Veränderung in der Tessiner Medienlandschaft

rfr. Bellinzona, 7. Juni

Im Umfeld der Jahresversammlung der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften hat die *Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft* in *Comano* eine Tagung über das Thema «Medienlandschaft Tessin im Umbruch» durchgeführt. Das durch Sprach- und Landesgrenzen klar definierte Tessin mit seinen knapp 300 000 Einwohnern, eigenem (zusammen mit vier Bündner Tälern) Fernsehen und Radio, sechs Tageszeitungen, zwei dreimal wöchentlich erscheinenden Blättern, zwei Dutzend Wochen- und um die 40 Monatsperiodika scheint ein geradezu ideales, überschaubares *medienwissenschaftliches Beobachtungsfeld.* Drei Stunden, ausgefüllt mit zehn wohlkomprimierten Referaten, ermöglichten eine interessante Auslegeordnung. Die Tessiner Medienlandschaft ist vielgestaltig wie die schweizerische, und als schwierig erweist es sich, die Richtung zu erkennen, in die der Umbruch zielt, den die beiden Landschaften durchmachen.

Stabile Zeitungslandschaft

Die Tessiner Zeitungslandschaft zeichnet sich durch eine beachtliche *Stabilität* aus. Seit einem halben Jahrhundert sind Zahl und Titel der Tageszeitungen gleich geblieben; geändert hat sich die Auflage von 57 500 im Jahre 1976 auf heute über 87 000. Für *Guido Locarnini* sind dafür vor allem drei Faktoren wesentlich: die Offenheit, die die europäische Verkehrsachse brachte; der Schutz vor Konkurrenz, den Sprach- und Landesgrenzen gewähren, der allerdings auch eine Beschränkung der Ausbreitung bedeutet; der stark vom Parteileben diktierte politische Stil, der immer noch vom vergangenen Jahrhundert geprägt ist. Die Tessiner Zeitungen haben es aber auch verstanden, auf die neueren Herausforderungen zu antworten; sie sind in den letzten Jahren technisch stark modernisiert, redaktionell professionalisiert worden.

Die Tessiner Presse mit ihrem breiten Meinungsspektrum hat an dieser Tagung allgemein so viel Lob erfahren, dass sich schliesslich der Herausgeber des «Eco di Locarno», *Rezzonico,* zu einigen selbstkritischen Bemerkungen über die Grenzen kleiner Zeitungen herausgefordert fühlte. Sarkastisch urteilte der von Bologna hergereiste Medienwissenschafter *M. Wolf,* wenn es einer Zeitung gut gehe und fünf mehr oder weniger knapp überlebten, so könne von einem guten Gesundheitszustand der Presse nicht gesprochen werden. Tatsächlich haben sich markante *Unterschiede in den Auflagezahlen* («Corriere del Ticino» über 30 000, drei Zeitungen unter 10 000) herausgebildet, die Veränderungen im Leseverhalten anzeigen mögen etwa in dem Sinne, dass man sich neben dem Parteiblatt noch eine grössere, mit einer stärkeren Redaktion dotierte Zeitung hält. Die ausgeprägte *Urbanisierung,* die das Tessin in wenigen Jahrzehnten erfahren hat, bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Zeitungslandschaft.

Italienische Konkurrenz bei Radio und Fernsehen

Ist die Kongruenz von Kantonsgebiet und Verbreitungsgebiet für die Zeitungen eine konstante geblieben, so liegen beim *Fernsehen* und beim *Radio* die Verhältnisse offensichtlich ganz anders. Am gleichen Apparat und für die gleiche Abonnementsgebühr ist Einheimisches und Auswärtiges zu empfangen (50 Prozent der Empfänger im Tessin sind an *Kabelnetze* angeschlossen), und die Wahl kann vom Fauteuil aus vorgenommen werden. Das Fernsehen und Radio der italienischen Schweiz (RTSI) sieht sich in Konkurrenz mit mächtigen italienischen staatlichen Stationen und einer unübersehbaren Legion von grossen und kleinen privaten Sendern, auf die es, wie *Marco Blaser,* Direktor der RTSI, betonte, mit neuen Programmodellen reagiert, ohne den zentralen Auftrag zu verraten, dem italienischen Landesteil in der Schweiz Plattform zu sein. Vor der Welle der privaten Stationen konnte die RTSI mit zehn Millionen italienischen Zuschauern rechnen; heute sind es kaum mehr eine Million. Anderseits besteht ein beträchtliches potentielles Publikum von Gastarbeitern in der deutschen und der welschen Schweiz. Über die Grenze in die Schweiz sendet aber auch der von einer Luganeser Gesellschaft betriebene, nach Konzept für das Dreieck Como–Varese–Lugano gedachte *Tele Libera Campione,* während die Initianten von *Voce del Verbano,* trotz gewährter Konzession, schliesslich die wenigen Werbeminuten doch als eine zu schmale Basis für einen Lokalradiobetrieb erachteten. Den Versuch wagen will hingegen *Dino Bornatico,* der auf die Sendeerlaubnis noch wartet, mit «RIII» als zweitem *Lokalradio* neben *Voce del Bellinzonese.* Stärker als bei den Zeitungen drängten sich an der Tagung bei der Behandlung von Radio- und Fernsehproblemen neben regionalen Aspekten allgemeine Entwicklungstrends in den Vordergrund der Diskussion, etwa die durch die Fernbedienung ausgelösten Veränderungen im Fernsehverhalten oder die immer stärkere Durchmischung von Information und Unterhaltung.